

# Baumzustandsbericht 2019

Berichtszeitraum: August 2018 bis August 2019



## Inhaltsverzeichnis

- 1. Vorbemerkung**
- 2. Baumkataster**
- 3. Eichenprozessionsspinner**
- 4. Trockenschäden 2019**
  - 4.1 Bewässerung
  - 4.2 Grünastbrüche
  - 4.3 Außerplanmäßige Baumfällungen
- 5. Berg-Ahorn**
  - 5.1 Vitalitätszustand
  - 5.2 Rußrindenkrankheit
- 6. Pflegemaßnahmen/Standortsicherung**
  - 6.1 Katzenbusch
  - 6.2 Schwarzer Weg
  - 6.3 Zechenbahntrasse
  - 6.4 Spielplatz Langenbochumer Straße 171-183
  - 6.5 Katzenbuschstraße/Hühnerfarm
  - 6.7 Säuleneichenallee Schlosspark
- 7. Baumaßnahmen**
  - 7.1 Spielplatz Goethestraße
  - 7.2 Kanalbaumaßnahme Resser Weg/Kräuterhof
  - 7.3 Süder Grundschulen
  - 7.4 Parkplatz Am Wittkamp
  - 7.5 Schulwegsicherung Vitusstraße
  - 7.6 Schulwegsicherung In der Feige
- 8. Fällungen**
  - 8.1 Straßenbäume
  - 8.2 Zum Bahnhof
  - 8.3 Mühlenviertel
  - 8.4 Süder Grundschulen
- 9. Ersatzmaßnahmen**
- 10. Fazit**

## **1. Vorbemerkung**

Die Bäume in der Stadt sind einer Vielzahl von Einflüssen ausgesetzt, die in ihrer natürlichen Umgebung nicht oder nur begrenzt vorkommen. Eine Anpassung an diese Einflüsse ist nur bedingt bzw. fast gar nicht möglich. Zu den negativen Einflüssen, denen Straßenbäume ausgesetzt sind, zählen zum Beispiel: hohe Temperaturen, lange Trockenperioden, Wassermangel, Bodenverdichtung, reduzierter Sauerstoffgehalt der Bodenluft, Streusalz, Chemikalien, Beschädigungen durch Fahrzeuge oder Wurzelbeschädigungen durch Tiefbauarbeiten. Eine negative Entwicklung eines Baumes hat nachteilige Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit, aber auch auf die Lebenserwartung der Bäume. Hierdurch entstehen zusätzliche Kosten, die durch eine Optimierung der Standortbedingungen vor einer Baumpflanzung, eine gute Pflanzenqualität, die Auswahl einer geeigneten Baumart und regelmäßige Pflege reduziert werden können.

Die bisher schon eingetretenen Klimaveränderungen zeigen sich durch langanhaltende Trockenperioden, erhöhte Strahlungsenergie sowie unregelmäßige Niederschläge. Hinzu kommt die steigende Anzahl unterschiedlicher Baumkrankheiten, die in der Vergangenheit vermehrt aufgetreten sind, sich weiter ausbreiten und damit den vorhandenen Baumbestand schwächen oder gar in der Existenz gefährden. In diesem Zusammenhang ist es unausweichlich, Baumstandorte bei der Planung von Neubaugebieten sowie nach Baumfällungen den veränderten klimatischen Bedingungen in der Stadt anzupassen und den klimabedingten Stressfaktor zu minimieren. Für die Planung bedeutete dies konkret, großflächige, offene und tiefgründige Baumstandorte mit hohen Speicherkapazitäten zu schaffen und den Wurzeln der Straßenbäume ausreichend Wuchsraum zu schaffen. Dieses hat aber auch zur Folge, dass nach einer Baumfällung an Ort und Stelle nicht immer eine Ersatzpflanzung realisiert werden kann, sondern der Baumstandort die erforderlichen Ansprüche an Größe, Lage und Leitungsfreiheit entsprechen muss. Lieber weniger zukunftsfähige und langlebige Baumstandorte/Bäume, die die erforderlichen Funktionen erfüllen, als kurzlebige und kostenintensive Baumstandorte/Baumruinen.

Des Weiteren ist es erforderlich, eine größere Vielfalt an geeigneten Baumarten und -sorten im Stadtgebiet zu etablieren, die in der Lage sind, unter den bereits vorhandenen und noch zu erwartenden Klimaveränderungen zu gedeihen und sich zu entwickeln. Um zu einer Auswahl und Bewertung von geeigneten Baumarten zu gelangen, die in Zukunft vermehrt als Straßenbäume im Stadtgebiet Verwendung finden werden, sind folgende Kriterien zu berücksichtigen: die Größe und der Standort des Baumes, die Trocken- und Hitzetoleranz sowie eigene Erfahrungswerte und Straßenbaumtest anderer Kommunen und Forschungseinrichtungen. Grundsätzlich testet der ZBH Grün bereits seit mehreren Jahren verschiedene Baumarten und -sorten im Praxistest, nicht nur, um die Biodiversität im Stadtgebiet zu erhöhen, sondern auch um bei einem klimabedingten Ausfall einer Baumart oder -sorte auf gesicherte Alternativen zurückgreifen zu können. Klimabedingte Ausfälle treten zum Beispiel akut bei den Bauarten Rosskastanie, Esche, Apfeldorn und Bergahorn auf, die in Zukunft keine Verwendung als Straßenbaum mehr finden werden.

## **2. Baumkataster**

Der im Baumkataster erfasste Baumbestand beläuft sich aktuell auf 9.884 Bäume. Diese verteilen sich auf folgende Stadtteile: Bertlich (388), Paschenberg (1223), Scherlebeck (1.600), Mitte (1.131), Langenbochum (1.251), Disteln (1.209), Westerholt (1.254) und Süd (1.828). Hierbei handelt es sich um Bäume an Straßen, Spielplätzen, Schulen sowie Kindergärten und Sportanlagen. Der Baumbestand in den städtischen Grün- und Parkanlagen sowie Friedhöfen ist nicht erfasst.

Aufgrund des Verlustes von zahlreichen Bäumen durch die eingetretene Klimaveränderung, sowie den planmäßig erfolgten Baumfällungen sowie Baumaßnahmen anderer Fachbereiche, ist die Anzahl der im Kataster erfassten Bäume von 9.993 im Jahr 2018 auf aktuell 9.884 gesunken.

Durch die mittlerweile jährlich zu verzeichnenden, unvorhersehbaren Naturereignisse wie Starkregen, Sturm oder langanhaltende Trockenperioden und den damit verbundenen zeit- und kostenintensiven außerplanmäßigen Maßnahmen, war die Durchführung der planmäßigen Baumpflegemaßnahmen innerhalb des Berichtszeitraumes nur eingeschränkt möglich.

Mit der ergänzend geplanten georeferenzierten digitalen Erfassung des Baumbestandes, einhergehend mit den vorgeschriebenen Baumkontrollen auf den Friedhöfen, Grün- und Parkanlagen, konnte im Berichtszeitraum nicht begonnen werden, da sich herausgestellt hat, dass für eine Erfassung aller Bäume alternative Soft- und Hardwarelösungen geschaffen werden müssen und die Personalstruktur angepasst werden muss. Dieses ist für das Jahr 2020 geplant und abhängig von der Genehmigung der erforderlichen und bereits beantragten finanziellen Mittel.

### 3. Eichenprozessionsspinner

Bereits im April wurde ein massiver Befall von Eichenprozessionsspinnern im gesamten Stadtgebiet registriert. Befallen waren sämtliche Eichenbestände, vom Straßenbaum über Eichen an Schulen, Kindergärten, Grünanlagen sowie Wälder, Friedhöfe und Privatbäume. Im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum war zu beobachten, dass sich der Befall in diesem Jahr noch weiter ausgebreitet hatte. Ursächlich hierfür war eine insektenfreundliche Witterung im Frühjahr, welches zu einer schnellen Entwicklung und hohen Population der Raupen führte.

In diesem Jahr wurde, wie im letzten Bericht bereits angekündigt, an besonders sensiblen Bereichen präventiv gehandelt und die Eichen auf Spielplätzen, Sportanlagen, Schulen und Kindergärten mit einem Biozid behandelt. Hierbei wurden auf die Blätter der frisch ausgetriebenen Eichen mittels einer Turbine ein Extrakt aus dem Neembaum gesprüht, welches beim Fraß der Blätter zu einer Entwicklungsstörung der Raupen führt und verhindert, dass die allergieauslösenden Brennhaare ausgebildet werden können. Die Raupen sterben durch den Fraß der mit dem Neembaumöl behandelten Blätter ab. Da sich der Einsatz in den o.g. Bereichen bewährt hat und ein erneuter Befall in den behandelten Bereichen nicht feststellbar war, ist ein erneuter Einsatz im Frühjahr 2020 geplant.



### 4. Trockenperiode 2019

#### 4.1 Bewässerung

Auch in diesem Berichtszeitraum haben wir seit dem Frühjahr eine anhaltende Trockenperiode mit unzureichenden Niederschlägen. Der Wasserwagen des ZBH ist seit April von Montag bis Freitag, von morgens sechs bis zum späten Nachmittag täglich im Einsatz, um Pflanzen und Gehölze mit Wasser zu versorgen und vor dem Vertrocknen zu bewahren. Pro Tag werden so ca. 12.000 Liter Wasser transportiert und damit die Straßenbäume gewässert. Obwohl der Wagen zweimal täglich aufgefüllt wird, ist das bei Temperaturen bis zu 41 Grad nur „ein Tropfen auf den heißen Stein“ und zum Überleben der neu angepflanzten Bäume nicht ausreichend. Auf der Suche nach weiteren optimalen Bewässerungsmöglichkeiten, entschied sich der ZBH, einen betriebseigenen Schlepper als Gießfahrzeug umfunktionieren und ein ausgesondertes Güllefass anzumieten, technisch umzurüsten und als weiteres Gießfahrzeug zu nutzen. Mit diesem noch im Einsatz befindlichen Fahrzeug, besteht die Möglichkeit, weitere ca. 12.000 Liter täglich auszubringen.



Gegossen wurden aber nicht alle Bäume, sondern nur die sogenannten „Jungbäume“. Das bedeutet, dass ausschließlich Neuanpflanzungen, vom Tag der Pflanzung bis ca. vier Jahren nach der Pflanzung, bewässert wurden. Das Wurzelwerk dieser Jungbäume ist noch nicht weit und tief ausgebildet und das Risiko zu vertrocknen hier am größten. Das Bewässern aller, ca. 10.000 erfassten Bäume, ist nicht möglich und würde auch keinen Erfolg erzielen, da das Wasser die tiefliegenden Wurzeln der älteren Bäume nicht erreichen

würde. Insgesamt werden so ca. 350 Jungbäume samt Baumbeete und Unterpflanzung in regelmäßigen Abständen gegossen.

## 4.2 Grünastbrüche

Aufgrund der andauernden Trockenheit ist es im Stadtgebiet vermehrt zu sogenannten Grünastbrüchen gekommen. Hierbei handelt es sich um nicht vorhersehbare Astabbrüche, sogenannte unvorhersehbare Naturereignisse, an gesunden und vitalen Bäumen ohne Vorschäden. Die genaue Ursache für den Grünastbruch ist nicht genau erforscht. Betroffen sind überwiegend die Baumarten Buche, Ross-Kastanie sowie Pappel.



## 4.3 Außerplanmäßige Fällungen

Aufgrund des fehlenden Niederschlages aus dem Jahr 2018, einhergehend mit der Trockenperiode in diesem Jahr, sind im Stadtgebiet zum jetzigen Stand ca. 190 Bäume außerplanmäßig abgestorben. Bei den Bäumen handelt es sich überwiegend um die Baumart Berg-Ahorn und Birke. Nicht nur diese Baumart leidet unter der Trockenheit. Auch andere Baumarten, wie zum Beispiel die Platane oder Linde bilden aufgrund der Trockenperioden vermehrt Totholz in den Baumkronen, welches in erhöhtem Aufwand von den städtischen Baumpflegerern entfernt werden muss, um die Verkehrssicherheit nicht zu gefährden, bzw. wiederherzustellen.

Insbesondere in der städtischen Waldfläche, dem Katzenbusch, sind zahlreiche Bäume abgestorben. Aufgrund der vorhandenen Bodenstruktur und der fehlenden Niederschläge, sind im Katzenbusch ca. 50 prägende, 150-180 Jahre alte Buchen abgestorben und mussten gefällt werden. Aus Sicherheitsgründen ist der Katzenbusch im Auftrag der zuständigen Forstbehörde gesperrt worden und bleibt voraussichtlich noch bis Mitte September weiterhin gesperrt. Um die genauen Ursachen des Absterbens nachvollziehen zu können, wurden an mehreren Stellen Probegrabungen durchgeführt. Hierbei hat sich der Verdacht bestätigt, dass sich im Boden ein sogenannter Sperrhorizont befindet, den die Wurzeln der Buchen nicht durchdringen können. Die Buchen werden ausschließlich vom Niederschlagswasser versorgt und kommen an tiefergelegene, feuchtere Bodenschichten nicht heran. Da keinerlei, bzw. keine ausreichenden Niederschlagsmengen in den letzten beiden Jahren zu verzeichnen waren, sind die Buchen an Wassermangel abgestorben. Dieses hat sich auch bei den Baumfällarbeiten bestätigt, da das Gewicht der Bäume im Vergleich zu ausreichend versorgten Bäume viel geringe sowie die Sägespäne extrem trocken waren. Aufgrund der weiter anhaltenden Trockenheit, sowie der Freistellung der verbleibenden Bäume, ist für die nächsten Jahre mit weiteren Ausfällen des Baumbestandes im Katzenbusch zu rechnen.

Nicht nur das vorgenannte Waldgebiet war, bzw. ist betroffen, sondern auch die erst vor einigen Jahren angepflanzten Bäume auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Schlägel und Eisen. Hier sind bis zum heutigen Tag insgesamt 23 Bäume auf dem ca. 20 ha großem Gelände abgestorben. Ursächlich hierfür ist, dass sich die Wurzeln der neu angepflanzten Bäume noch nicht weitläufig und tiefgründig ausbreiten konnten sowie die künstlich geschaffene Bodenstruktur des ehemaligen Bergbaustandortes. In wie weit die fehlenden Baumstandorte vom ZBH wieder ergänzt werden sollen, ist aktuell in der Prüfung.

## 5. Baumart Berg-Ahorn

### 5.1 Vitalitätszustand

Aufgrund der Trockenheit, hat sich der Vitalitätszustand der Baumart Berg-Ahorn dramatisch verschlechtert. Wie bereits in vorhergegangenen Berichten mitgeteilt, kommt der Berg-Ahorn mit den geänderten klimatischen Verhältnissen, insbesondere den geringeren Niederschlagsmengen nicht mehr zurecht. Auch in diesem Jahr war zu beobachten, dass sich der Vitalitätszustand der Baumart massiv verschlechtert hat, bzw. ein Großteil der abgestorbenen Bäume zu dieser Baumart gehörte. Gut zu erkennen ist der schlechte Gesundheitszustand an lichten und durchsichtigen Kronen, abgestorbenen Ästen und Kronenteilen, sowie einem geringem bis keinem Jahreszuwachs.



Die aus dem kühl-feuchten und niederschlagsreichen Klima des Berglandes stammende Baumart mag es sonnig bis halbschattig, benötigt aber feuchte und tiefgründige Böden. Aufgrund der anhaltenden Trockenheit, nimmt die Vitalität der Bäume sukzessive ab, die Kronen der Bäume werden lichter, bilden Totholz und ganze Äste und Kronenteile sterben ab. Letztlich bleibt nur eine Fällung bzw. der Austausch der Bäume gegen eine andere Baumart.

Aus Verkehrssicherheitsgründen mussten außerplanmäßig ca. 20 Bäume dieser Baumart gefällt werden. Es ist davon auszugehen, dass sich die Anzahl der zu fällenden Bäume noch weiter erhöhen wird. Weiterhin ist es erforderlich, den geschädigten Baumbestand sukzessive auszutauschen und, wenn standortbedingt möglich, eine trockenstresstolerantere Baumart zu pflanzen.

## 5.2 Rußrindenkrankheit

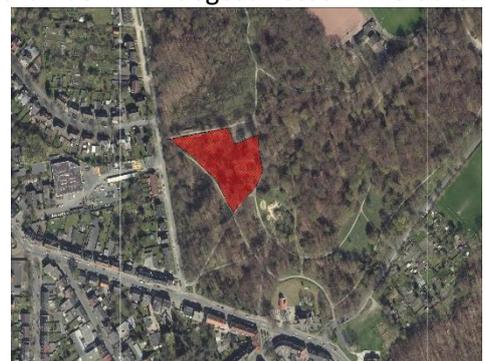
In Zusammenhang mit der geschwächten Vitalität, wird der Berg-Ahorn zusätzlich von der sogenannten Rußrindenkrankheit befallen. Ausgelöst wird diese Krankheit von einem Schwächeparasit, einem Pilz, der selbst für den Menschen gefährlich werden kann. Ist ein Baum befallen, wird dieser Befall langsam zum Baumtot führen. Seit dem Jahr 2015 breitet sich der Pilz aufgrund der heißen und trockenen Sommer in Mitteleuropa aus und die Anzahl der zu fällenden Bäume steigt stetig. Im letzten Stadium der Pilzinfektion ist sogar für den Menschen Vorsicht geboten. Die Sporen verteilen sich in der Luft, können eingeatmet werden und Atemwegsprobleme verursachen. Die eingeatmeten Sporen haben eine sensibilisierende Wirkung auf die Lunge, ein intensiver Kontakt kann zu einer Entzündung der Lungenbläschen führen. Symptome sind Reizhusten, Fieber, Atemnot und Schüttelfrost. Die Beseitigung eines befallenen Baumes darf nur unter besonderen Schutzvorkehrungen und Atemschutz, und am besten bei feuchter Witterung oder Regen, erfolgen. Befallene Bäume müssen in einem geschlossenen Containersystem transportiert und der thermischen Verwertung zugeführt werden. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum im Stadtgebiet zwei befallene Straßenbäume festgestellt und von einer Fachfirma beseitigt. Ein weiterer, sich ausbreitender Befall ist zu erwarten.



## 6. Pflegemaßnahmen/Standortsicherung

### 6.1 Katzenbusch

Im Katzenbusch wurden die geplanten Aufforstungsmaßnahmen durch den ZBH abgeschlossen. Die durch diverse Stürme geschädigte Fläche im Bereich des Einganges Wieschenbeck/Jägerstraße wurde im letzten Winter komplett gerodet, anschließend mit einem Forstmulcher gemulcht und in diesem Frühjahr mit Eichen und Hainbuchen bepflanzt. Insgesamt wurden auf der ca. 4.500 m<sup>2</sup> großen Fläche rund 2.000 neue Bäume vom ZBH gesetzt. Die ursprünglich mit Buchen bestockte Fläche wurde bewusst mit Stiel-Eichen aufgeforstet, da diese mit den geänderten klimatischen Verhältnissen besser zurechtkommen, tiefer gelegene Bodenschichten mit Ihrem Wurzelsystem erschließen, bzw. Sperrhorizonte durchbrechen können.



### 6.2 Schwarzer Weg/Reitkamp

Am Schwarzen Weg befindet sich eine ca. 4.000 m<sup>2</sup> große Waldfläche, die mit Pappeln bepflanzt war. Wie im letzten Bericht mitgeteilt, stand ein Großteil der Bäume aufgrund von Sturmschäden aus den vergangenen Jahren schief und wies Kronenausbrüche auf. Vor der Fällung der Bäume durch eine Fachfirma, wurde der Bestand vom ZBH der Feuerwehr zu Übungszecke zu Verfügung gestellt. Diese hatte hier die Möglichkeit unter realen Bedingungen das Fällen und Aufarbeiten von Sturmschäden zu üben. Im Anschluss hierzu, wurden die verbliebenen Bäume von einem Forstunternehmen gefällt und die Fläche geräumt. Eine Ersatzpflanzung mit ca. 2.000 Eichen, ist für diesen Herbst/Winter geplant.

### 6.3 Zechenbahntrasse

Die Pflege, Unterhaltung und Verkehrssicherheit der beliebten und stark frequentierten Zechenbahntrasse wird ab dem 01.01.2020 von der Stadt Herten auf den ZBH übertragen. Ab diesem Tag ist der ZBH für die Grünflächenpflege, Baumpflege sowie die erforderlichen Baumkontrollen verantwortlich. Hier ist es geplant, die erforderlichen Arbeiten laut der bereits erfolgten Baumkontrolle abzuarbeiten, sowie umfangreiche Rückschnitt- und Freistellungsarbeiten durchzuführen. Diese sind zum einen erforderlich, um die Verkehrssicherheit herzustellen, bzw. zu erhalten und um die Durchfahrtsmöglichkeiten für Rettungsfahrzeuge weiterhin zu ermöglichen. Zusätzlich sind vorhandene Versorgungstrassen, wie z.B. für Gas und Fernwärme aus Sicherheitsgründen freizustellen. Um die Arbeiten wirtschaftlich und ohne langanhaltende Sperrungen der Trasse durchführen zu können, ist geplant, die Arbeiten von einem externen Unternehmen maschinell durchführen zu lassen.

### 6.4 Spielplatz Langenbochumer Straße 171-183

An diesem Kinderspielplatz sind umfangreichere Rückschnittarbeiten erforderlich. Die auf dem Spielplatz befindlichen Haselnusssträucher haben mittlerweile solch große Dimensionen angenommen, dass diese ein Umfahren des Spielplatzes für die betriebseigenen Müllfahrzeuge, bzw. die Zufahrt von den Anwohnern zu Ihren Häusern massiv behindern. Hier ist es geplant, die vorhandenen Sträucher außerhalb der gesetzlichen Schutzzeiten „auf Stock“ zu setzen.



### 6.5 Katzenbuschstraße/Hühnerfarm

Auf dem Gelände der ehemaligen Hühnerfarm an der Katzenbuschstraße, soll der in die Jahre gekommene und marode Unterstand erneuert werden. Um die Arbeiten durchführen zu können, müssen alte und aktuell zugewachsene Wegeverbindungen wiederhergestellt werden. Hier wird es zu einzelnen Baumfällungen und Rodungen von Sträuchern kommen. Dieses ist erforderlich, da der Zugang zum Unterstand nur von der Katzenbuschstraße aus erfolgen kann, da die Tragfähigkeit der Brücke am Stuckenbuscher Weg für Fahrzeuge und Maschinen nicht ausreichend ist.

### 6.7 Säuleneichenallee Schlosspark

An der Säuleneichenallee an der Straße „Im Schlosspark“ ist eine umfangreiche Schnittmaßnahme geplant. Um den Charakter und den typischen säulenförmigen Habitus der Eichen auf der Säuleneichenallee wiederherzustellen, müssen diese zurückgeschnitten werden. Diese Maßnahme soll außerhalb der gesetzlichen Schutzzeiten in dem Zeitraum Oktober – Februar erfolgen. Um ein habitustypisches, säulenförmiges Erscheinungsbild der gesamten Allee zu erreichen, müssen insgesamt ca. 70 Eichen beschnitten werden. Probesthalber und zur Darstellung des Projektes, wurden im Vorfeld zwei Bäume im Bereich des LWL Parkplatz durch den ZBH beschnitten. Es ist geplant, die Arbeiten von einem externen Fachbetrieb ausführen zu lassen. Aktuell erfolgen die Ausschreibung der Schnittmaßnahmen.



## 7. Baumaßnahmen

### 7.1 Spielplatz Goethestraße

Der ca. 5.000 m<sup>2</sup> große städtische Spielplatz an der Goethestraße wurde aufgegeben und durch die Stadt Herten veräußert. Die vorhandenen Spielgeräte wurden vom ZBH abgebaut und der vorhandene Baumbestand vom Erschließungsträger gefällt. Insgesamt wurden hier 8 Bäume, darunter Eichen, Platanen, Hainbuchen sowie ein Ahorn ersatzlos entfernt.

### 7.2 Kanalbaumaßnahme Resser Weg/Kräuterhof

Im Zuge der großflächigen Kanalbaumaßnahme sowie dem Anschluss des Kanalnetzes an das neue Regenrückhaltebecken am Resser Weg, mussten im Vorfeld für die Baumaßnahme sieben Linden gefällt sowie der verbleibende Bestand großzügig beschnitten werden. Die Maßnahme wurde in Absprache mit allen Behörden durchgeführt, eine Ersatz- und Ausgleichspflanzung ist nach Abschluss der Arbeiten vorgesehen. Im Zuge dieser Maßnahme wird aktuell im Bereich des Kräuterhofes ein unterirdisches Auffangbecken gebaut.

Auch für dieses Becken mussten sieben Eichen vom ZBH gefällt werden. Ein Ersatz an dieser Stelle ist nicht möglich. Insgesamt mussten für die Maßnahme 14 Bäume gefällt werden.

### **7.3 Süder Grundschulen**

Für die Erneuerung und Sanierung der Süder Grundschulen, bzw. der Errichtung von Übergangslösungen durch den Hertener Immobilienbetrieb HIB, mussten ebenfalls umfangreiche Arbeiten vom ZBH durchgeführt werden. Im Zuge der Errichtung eines Modulkindergartens an der Augustaschule, mussten im Februar kurzfristig und außerplanmäßig fünf prägende Bäume ersatzlos gefällt werden. Zusätzlich erfolgte die Fällung von einem Ahorn an der Feigeschule.

### **7.4 Parkplatz „Am Wittkamp“**

Nördlich vom vorhandenen Parkplatz „Am Wittkamp“, hat die Stadt Herten ein Gartengrundstück erworben. Geplant war hier, den Neubau des Jobcenters zu realisieren. Da dieses nun an diesem Ort aber nicht errichtet wird, hat die Stadt Herten dennoch die Verkehrssicherungspflicht für dieses, bislang ungenutzte Grundstück. Bei einem Ortstermin ist aufgefallen, dass in diesem Bereich Pyramiden-Pappeln stehen und diese nicht mehr den Ansprüchen der Verkehrssicherheit entsprechen. Die ca. 60 Jahre alten Bäume sind faul, morsch und ausgehöhlt und waren eine akute Gefahr für die angrenzenden Parkplatznutzer. Aus Sicherheitsgründen musste hier die Fällung von 13 Bäumen durch den ZBH organisiert und abgewickelt werden.

### **7.5 Schulwegsicherung „Vitusstraße“**

Im Bereich der Theodor-Heuss-Schule an der Vitusstraße sind umfangreiche Tiefbauarbeiten vom Fachbereich 2 durchgeführt worden. Mit dieser Maßnahme sollte die Sicherheit, die Verkehrsführung und die Sichtbeziehungen im Straßenbereich vor der Schule verbessert werden. Für diese Maßnahmen mussten im Vorfeld insgesamt vier Bäume gefällt werden. Als Ersatzpflanzungen sind aktuell zwei Ersatzpflanzungen vorgesehen, die vom ZBH gepflanzt noch werden müssen.

### **7.6 Schulwegsicherung „In der Feige“**

Im Kreuzungsbereich der Straßen „In der Feige/Heinrich-Lersch-Straße“ werden aktuell ebenfalls umfangreiche Tiefbauarbeiten durchgeführt. Hier mussten vor Baubeginn außerplanmäßig vom ZBH vier Hainbuchen im Bereich der dort vorhandenen Querungshilfe entfernt werden. Nach Abschluss der Arbeiten, sind als Ersatzpflanzung an diesem Standort vier Silber-Linden geplant, die ebenfalls vom ZBH gepflanzt werden müssen.

## **8. Fällungen**

### **8.1 Straßenbäume**

Gemäß der vorliegenden Fäll-Liste 2019 ist es geplant, außerhalb der Schutzzeiten (Oktober bis Februar) aus den aufgeführten Gründen 39 Straßenbäume zu fällen. Die Bäume weisen Schadbilder auf, die zum Absterben der Bäume führen, führten oder aktuell eine Unfallgefahr darstellen. Die genaue Anzahl kann aufgrund von unvorhersehbaren Schad- und Krankheitsverläufen noch variieren.

### **8.2 Zum Bahnhof**

Auf dem Gelände des ehemaligen und bereits abgerissenen Bahnhofes in Westerholt ist geplant, von einem privaten Investor ein Beatmungszentrum zu bauen. Für dessen Realisierung müssen städtische Verkehrsflächen entwidmet und an den Investor veräußert werden. Bei Umsetzung des Projektes ist es erforderlich, dass in diesem Bereich sechs Bäume, fünf Kastanien und eine Linde, durch die Stadt Herten gefällt werden. Ob und wann das Projekt umgesetzt werden kann, ist abhängig vom Baugenehmigungsverfahren. Eine, für die zu fällenden Bäume zu leistende Ausgleichspflanzung, ist Teil des aktuell laufenden Baugenehmigungsverfahrens.

### **8.3 Mühlenviertel**

Im gesamten Mühlenviertel verursacht der ca. 40 Jahre alte, überwiegend aus Platanen in Parkflächen bestehende Baumbestand, starke Bodenverwerfungen und Unebenheiten. Die durch Wurzelwachstum verursachten Unebenheiten und angehobenen Pflasterbeläge stellen eine akute Unfallgefahr da und müssen großflächig beseitigt werden. Ursächlich für das Wurzelwachstum in die Parkflächen hinein sind die viel zu klein dimensionierten Baumstandorte. Da ein Regulieren der Pflasterbeläge nur einhergehend mit baumzerstörenden, massiven Wurzelschäden möglich ist, hat der ZBH sich dazu entschlossen, alle Parkflächen mit den zuständigen Fachbereichen zu überplanen. Der vorhandenen, standortbedingte unterentwickelte und -versorgte Baumbestand ist zum größten Teil nicht zu erhalten. Die vorhandenen Baumstandorte sind zu entfernen, neue, großzügigere und den aktuellen Regeln der Technik entsprechende Standorte anzulegen und diese zu bepflanzen. Geplant sind großkronige, zukunftsfähige Baumarten, die mit den klimatischen Verhältnissen zurechtkommen und die Parkplatzflächen beschatten können. Zum jetzigen Planungsstand müssen 20 Bäume gefällt und 13 neue gepflanzt werden. Wann die geplante Maßnahme durchgeführt werden kann, ist abhängig von der Ausführungsplanung der jeweiligen Fachbereiche.

### **8.4 Süder Grundschule**

Der Hertener Immobilienbetrieb HIB führt aktuell am Hauptstandort an der Feigeschule eine umfangreiche Baumaßnahme durch. Alte Gebäude wurden bereits abgerissen, neue Standorte sollen ausgebaut werden. Um die Planung umsetzen zu können, ist es nach aktuellem Planungsstand erforderlich, 18 Bäume auf dem gesamten Schulgelände zu fällen. Die Anzahl kann noch durch die Anpassung der Planungen leicht variieren.

## **9. Ersatzmaßnahmen**

Im Frühjahr dieses Jahres wurden die geplanten und im letzten Bericht angekündigten Ersatzpflanzungen vom ZBH größtenteils durchgeführt. Von den seinerzeit geplanten 96 neuen Baumstandorten, konnten insgesamt 85 realisiert werden.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist es geplant, für die zu fällenden und bereits gefällten Straßenbäume, witterungsabhängig in dem Zeitraum November 2019 bis April 2020 ca. 120 neue Bäume im Stadtgebiet zu pflanzen. Hierbei handelt es sich um die Ersatzpflanzungen für, durch Klima- und Unwetterereignisse geschädigte Bäume, Baumstandorte die noch nicht wiederhergestellt werden konnten sowie Ersatzpflanzungen für planmäßig zu fällende und bereits gefällte Bäume sowie Ausgleichs- und Ersatzpflanzungen für Baumaßnahmen. In wie weit sich alle geplanten Ersatzpflanzungen realisieren lassen, kann nicht mitgeteilt werden, da dieses davon abhängig ist, in wie weit die Umbauarbeiten der Standorte umgesetzt werden können. Wie bereits in den vergangenen Jahren praktiziert, wurden Bäume aufgrund von standortwidrigen und/oder aus verkehrstechnischen Gründen nicht zwangsläufig ersetzt. Je nach örtlicher Gegebenheit erfolgt ein zukunftsorientierter Umbau des vorhandenen Baumstandortes, eine Ersatzpflanzung an einem alternativen Baumstandort oder ggf. auch der Verzicht auf eine Ersatzpflanzung.

## **10. Fazit**

Im Berichtszeitraum mussten außerplanmäßig und klimabedingt rund 190 Bäume gefällt werden, die vertrocknet sind. Aufgrund der geänderten klimatischen Verhältnisse, einhergehend mit langanhaltenden Trockenperioden ist davon auszugehen, dass in der Zukunft eine Vielzahl von Bäumen unvorhersehbar gefällt werden müssen, bzw. ganze Baumarten und Sorten im Stadtgebiet sukzessive ausfallen, absterben und ausgetauscht werden müssen. Des Weiteren müssen zahlreich Bäume zusätzlich beschnitten werden, da sich aufgrund des Wassermangels sogenanntes Totholz in den Baumkronen bildet, welches aus Sicherheitsgründen entfernt werden muss. Für die außerplanmäßigen Arbeiten, sowie die daraus resultierenden, gesetzlich geregelten und vorgeschriebenen Ersatzmaßnahmen, müssen für dem ZBH die entsprechenden finanziellen Rahmenbedingungen geschaffen werden.

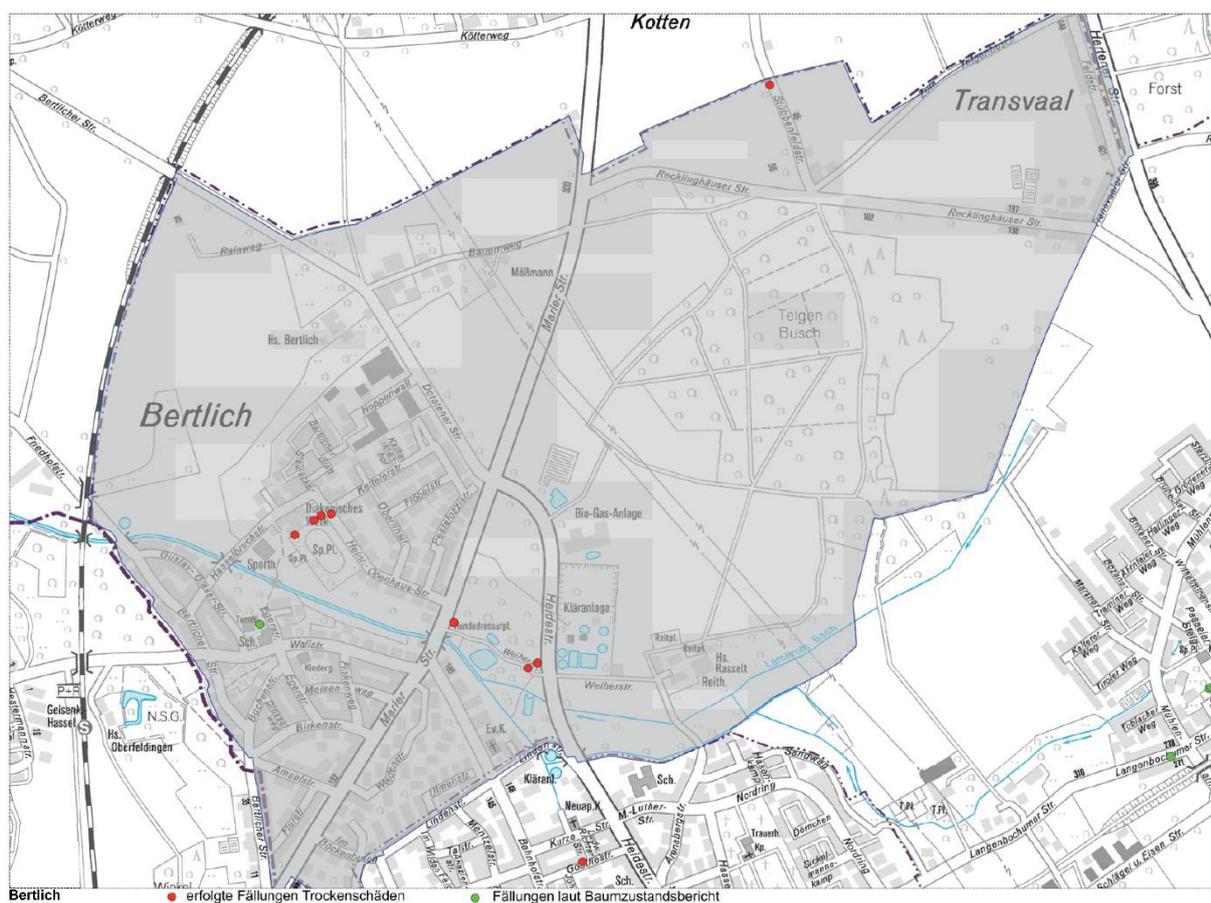
Um ein Überleben der bereits neu gepflanzten und anzupflanzenden Bäume sicherzustellen, müssen diese im Jahresverlauf eher, häufiger und länger als bisher bewässert werden. Dieses ist mit den derzeit zu Verfügung stehenden Kapazitäten nicht möglich. Hier muss die Technik entsprechend den Erfordernissen modernisiert und angepasst sowie zusätzliche Bewässerungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Um die vorhandenen Baumstandorte entsprechend den veränderten innerstädtischen, klimatischen Verhältnissen anzupassen, ist es unerlässlich, Baumstandorte zukunftsorientiert zu planen und umzubauen. Dies bedeutet, dass kleinvolumige, nicht zukunftsfähige Baumstandorte dem aktuellen Stand der Technik entsprechend angepasst werden. Ist eine Umsetzung der geforderten Größen aus technischen Gründen in der Praxis nicht realisierbar, so ist auf eine Ersatzpflanzung zu verzichten.

Neben dem Umbau der Standorte spielt die Auswahl der Baumarten eine bedeutende Rolle. Hier muss eine dem Standort und den klimatischen Bedingungen angepasste Baumartenwahl, sowie eine den Ansprüchen der Baumart entsprechende Baumpflege erfolgen. Des Weiteren werden jährlich vom ZBH neue und resistente Arten gesucht, angepflanzt und als Straßenbaum getestet.

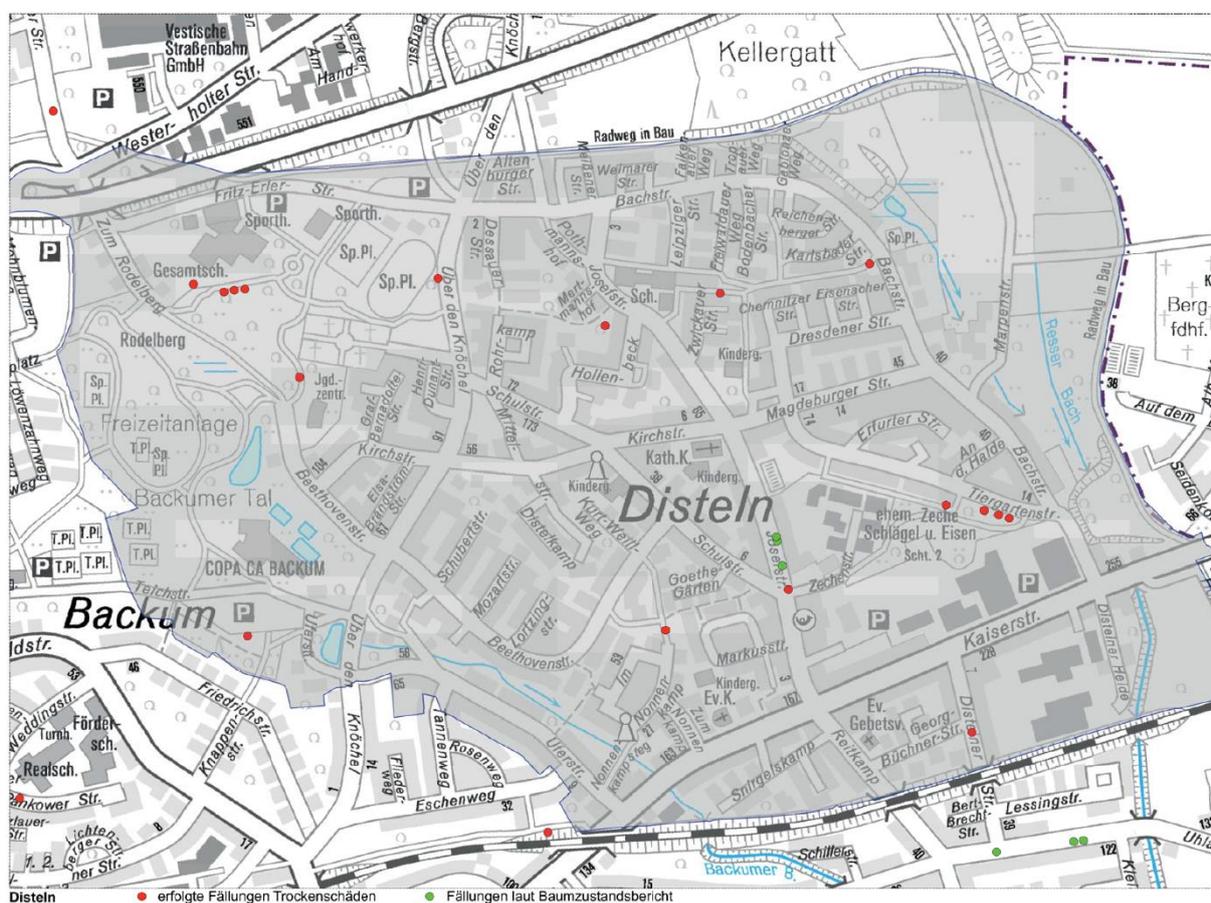
### Baumfällung 2019/2020

Baum-Nr.	Straße, Hausnr.	Baumart	Begründung der Maßnahme	Ersatz
Bertlich				
12	Barbaraschule, Schulhof	Stiel-Eiche	zu kleiner, verdichteter Baumstandort, Totholzbildung, stark verlichtete Krone, Wipfeldürre	kein Ersatz möglich



### Baumfällung 2019/2020

Baum-Nr.	Straße, Hausnr.	Baumart	Begründung der Maßnahme	Ersatz
<b>Disteln</b>				
415	Josefstraße, Haus-Nr. 30	Stiel-Eiche	zu kleiner, verdichteter Baumstandort, Totholzbildung, Wipfeldürre, stark verlichtete Krone,	kein Ersatz möglich
419	Josefstraße, Haus-Nr. 34	Berg-Ahorn	zu kleiner, verdichteter Baumstandort, Totholzbildung, Wipfeldürre, stark verlichtete Krone,	Feld-Ahorn
420	Josefstraße, Haus-Nr. 36	Berg-Ahorn	zu kleiner, verdichteter Baumstandort, Totholzbildung, Wipfeldürre, stark verlichtete Krone,	kein Ersatz möglich



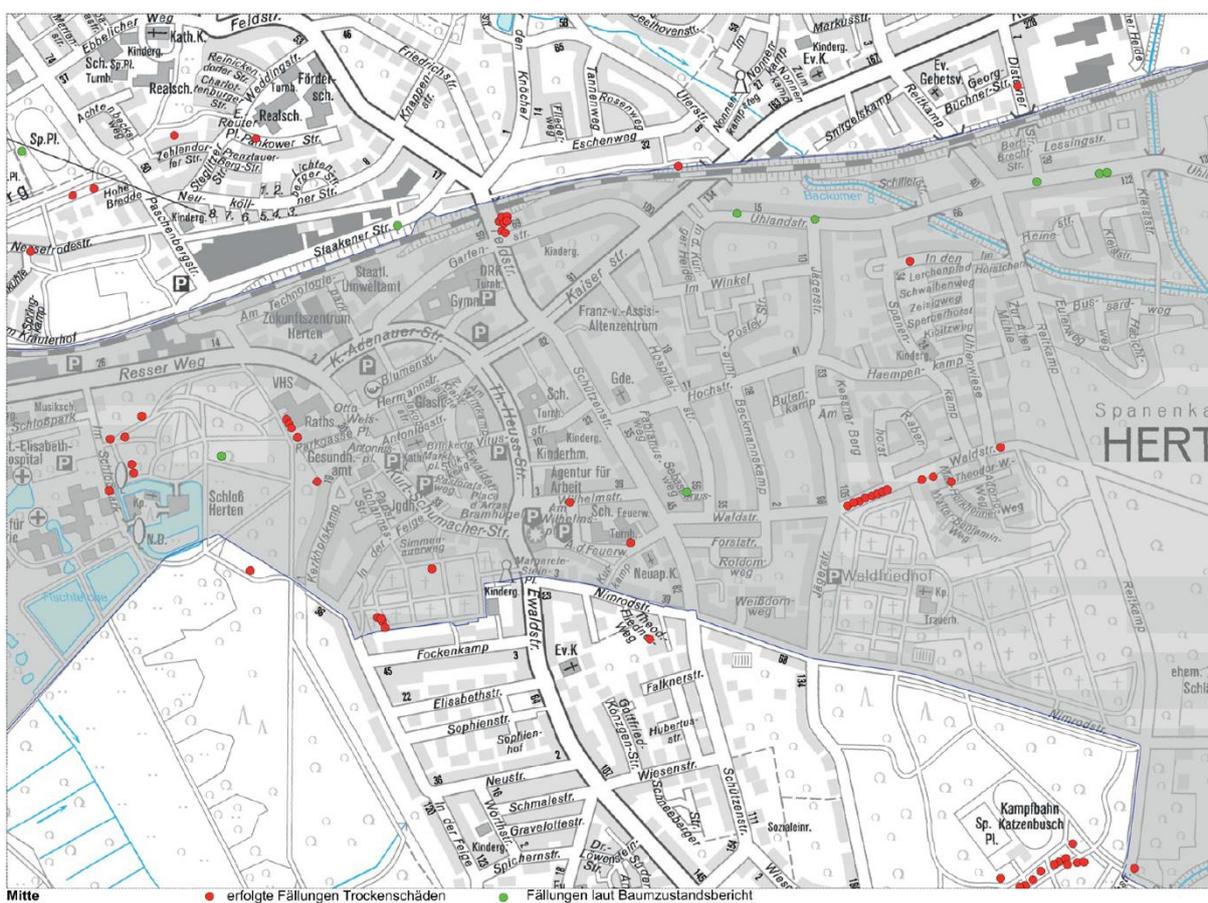
### Baumfällung 2019/2020

Baum-Nr.	Straße, Hausnr.	Baumart	Begründung der Maßnahme	Ersatz
<b>Langenbochum</b>				
108, 109	Waldschule	Berg-Ahorn (2)	ausbruchgefährdeter Zwiesel, Rissbildung, Fäulnis	wird geprüft
677	Mettersdorfer Weg, Haus-Nr. 33	Spitz-Ahorn	Ziesel mit Rissbildung	Spitz-Ahorn
702	Mühlenstraße, vor Haus-Nr. 106	Kastanie	Bakteriumsbefall, Totholzbildung, Wipfeldürre	Esche
1429	Langenbochumer Straße, Haus-Nr. 275	Berg-Ahorn	Totholzbildung, Wipfeldürre, stark verlichtete Krone	Spitz-Ahorn



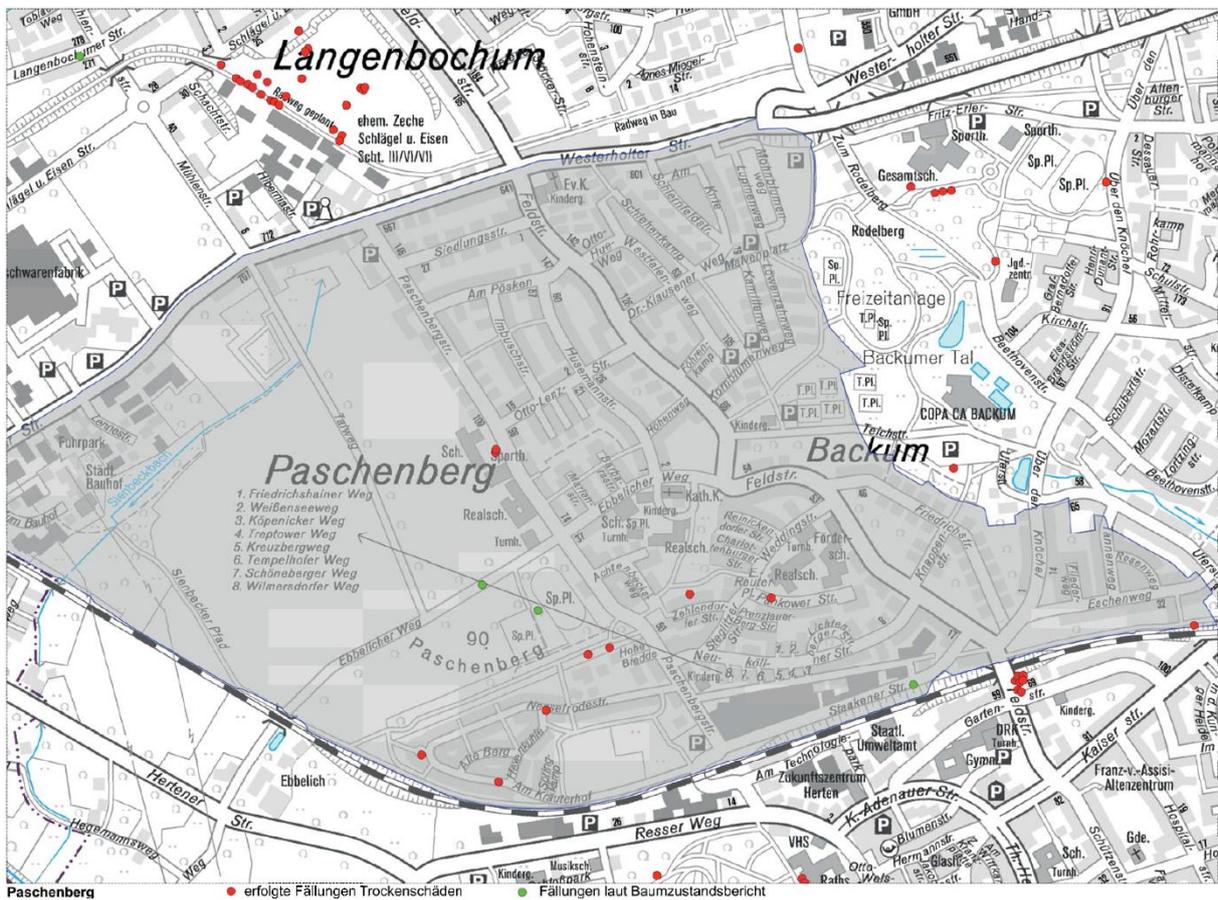
### Baumfällung 2019/2020

Baum-Nr.	Straße, Hausnr.	Baumart	Begründung der Maßnahme	Ersatz
<b>Mitte/Schlosspark</b>				
99	Roteichenallee, Wiese zur Platanenallee	Rot-Buche	Pilzbefall, Morschungen, Fäulnis	wird geprüft
746	Sebastianusweg, Haus-Nr. 1	Apfeldorn	zu kleiner, verdichteter Baumstandort, Totholzbildung, Wipfeldürre, stark verlichtete Krone,	Dreispitziger Ahorn
822	Uhlandstraße, Haus-Nr. 92	Apfeldorn	Totholzbildung, Wipfeldürre, stark verlichtete Krone	Feld-Ahorn
835	Uhlandstraße, Haus-Nr. 110	Mehlbeere	Morschung, Faulfächer, Fäulnis	Feld-Ahorn
868	Uhlandstraße, Haus-Nr. 112/114	Erlle	Pilzbefall, Fäulnis	Erlle
869	Uhlandstraße, Haus-Nr. 31	Kugel-Ahorn	Wipfeldürre, stark verlichtete Krone, Fäulnis	Kugel-Ahorn
908	Uhlandstraße, Haus-Nr. 9	Apfeldorn	zu kleiner, verdichteter Baumstandort, Totholzbildung, Wipfeldürre, stark verlichtete Krone,	kein Ersatz möglich



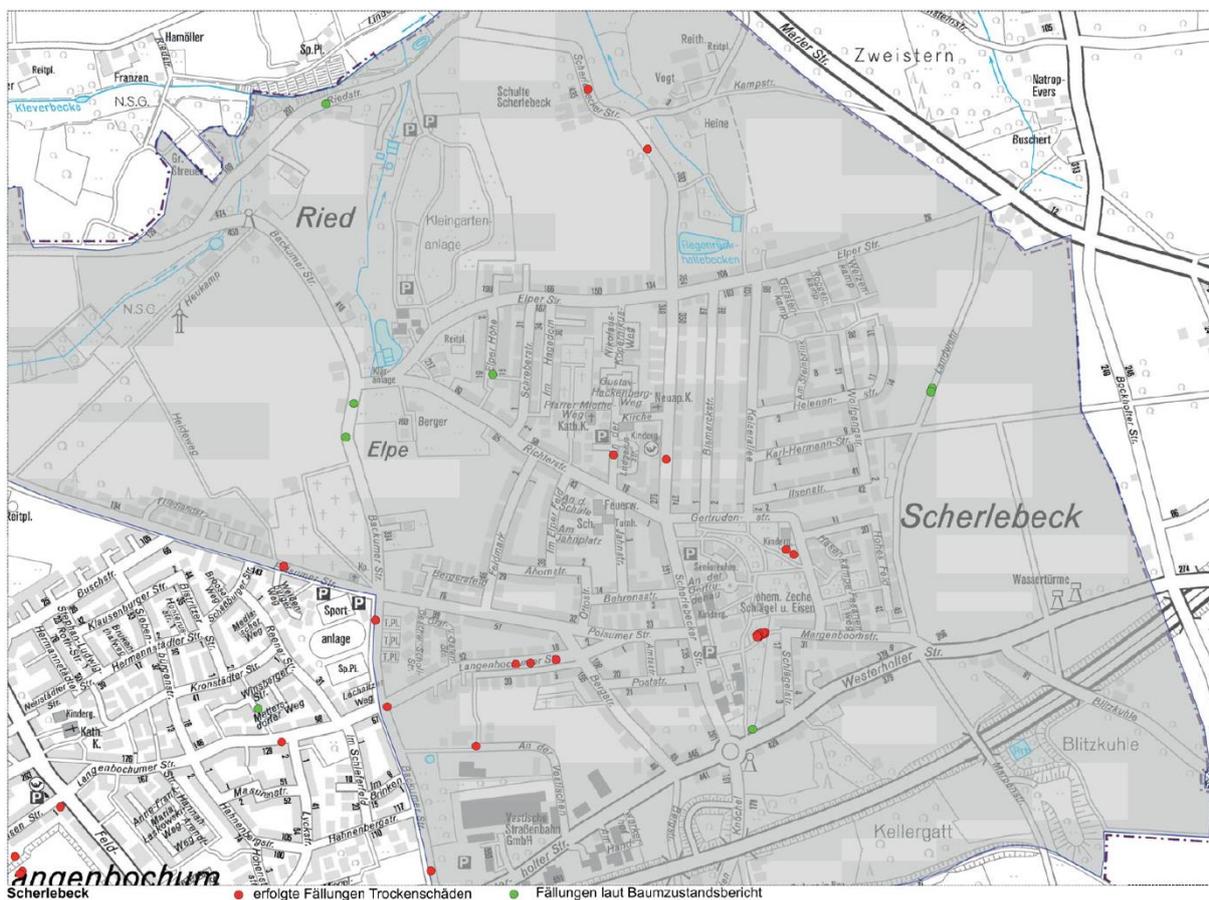
### Baumfällung 2019/2020

Baum-Nr.	Straße, Hausnr.	Baumart	Begründung der Maßnahme	Ersatz
<b>Paschenberg</b>				
2	Staaekener Straße, Haus-Nr. 31	Berg-Ahorn	Pilzbefall	Esche
94	Ebbelicher Weg	Ess-Kastanie	Pilzbefall, Morschungen, Fäulnis	Ess-Kastanie
99	Sportplatz Paschenberg	Pappel	Kronenausbruch, Sturmschaden	kein Ersatz möglich



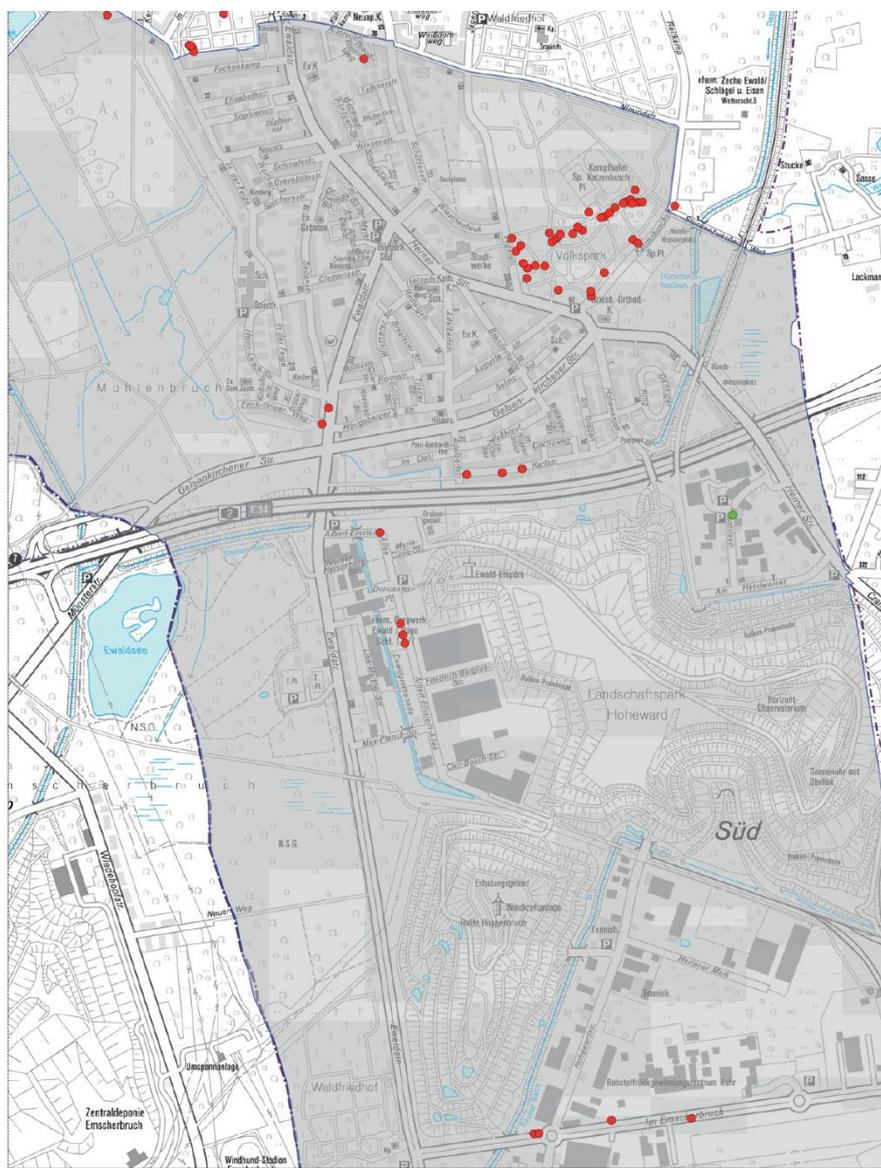
### Baumfällung 2019/2020

Baum-Nr.	Straße, Hausnr.	Baumart	Begründung der Maßnahme	Ersatz
<b>Scherlebeck</b>				
99	Schlägelstraße, Grünanlage hinter Haus-Nr. 1c	Berg-Ahorn	Rissbildung	kein Ersatz möglich
168	Backumer Straße, gegenüber Haus-Nr. 385	Berg-Ahorn	Fäulnis, Morschungen	Spitz-Ahorn
177	Backumer Straße, zwischen Haus-Nr. 383 und Friedhof	Spitz-Ahorn	Anfahrsschäden, Fäulnis, Morschungen	Spitz-Ahorn
270	Elper Höhe, Wendehammer	Kastanie	Wurzelschaden durch Baumaßnahme	kein Ersatz möglich
696	Landwehr	Stiel-Eiche	Totholzbildung, Sturmsschaden, Pilzbefall, Morschungen	Stiel-Eiche
698	Landwehr	Kastanie	Pilzbefall Morschungen, Fäulnis	Stiel-Eiche
818	Riedstraße, Haus-Nr. 190	Berg-Ahorn	Rissbildung, Faullöcher, Morschungen, Totholzbildung	Spitz-Ahorn



### Baumfällung 2019/2020

Baum-Nr.	Straße, Hausnr.	Baumart	Begründung der Maßnahme	Ersatz
Süd				
849	Industriestraße, Haus-Nr. 9	Hainbuche	Totholzbildung, stark verlichtete Krone, Wipfeldürre, zu kleiner Baumstandort	kein Ersatz möglich



Süd ● erfolgte Fällungen Trockenschäden ● Fällungen laut Baumzustandsbericht

### Baumfällung 2019/2020

Baum-Nr.	Straße, Hausnr.	Baumart	Begründung der Maßnahme	Ersatz
<b>Westerholt</b>				
13,23	Platanenstraße, Haus-Nr. 4 und 11	Platane (2)	Morschung, Fäulnis, Pilzbefall	Platane (2)
39	Steinstraße, Wendehammer	Berg-Ahorn	nicht korrigierbare, unerwünschte Wuchsform	kein Ersatz möglich
62	Zum Bahnhof, Parkplatz Sportplatz	Winter-Linde	Rissbildung im Stammkopf	Winter-Linde
99	Friedhof Westerholt	Kastanie	Pilzbefall, Bakteriumsbefall, Fäulnis	wird geprüft
471-577	Breite Straße, Mittelinsel	Platane (4)	Pilzbefall, Morschung, Fäulnis	Platane (3)
745	Johannesstraße	Winter-Linde	Krone blattlos, abgestorben (Trockenschaden)	Winter-Linde
1174	Schlossstraße, Marktplatz	Platane	Pilzbefall, Morschung, Fäulnis	kein Ersatz möglich
1353	Langenbochumer Straße, Haus-Nr. 466	Berg-Ahorn	Totholzbildung, Wipfeldürre, stark verlichtete Krone, zu kleiner Baumstandort	kein Ersatz möglich

